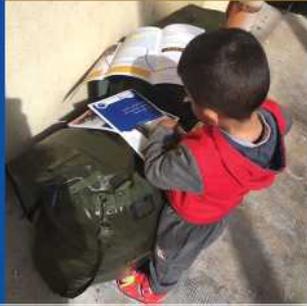




Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen



Wichtigste Erkenntnisse des Jahresberichts 2016 des EASO über die Asylsituation in der EU

Die wichtigsten Entwicklungen

Der Jahresbericht 2016 des EASO bietet einen umfassenden Überblick über die Zahl und Art der Anträge auf internationalen Schutz in allen EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen, der Schweiz, Island und Liechtenstein (EU+-Länder). Anhand von unterschiedlichen Quellen werden Tendenzen im Asylbereich untersucht, darunter die wesentlichen Herausforderungen und Maßnahmen während des Jahres und die wichtigsten institutionellen und rechtlichen Entwicklungen. Darüber hinaus bietet der Bericht einen Überblick über die praktische Funktionsweise des **Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS)**.

Strategie für die Zukunft

In einem Vorschlag der Europäischen Kommission wurden die geplante **Reform des GEAS** einschließlich der geplanten Änderungen des Dublin- und des Eurodac-Systems beschrieben, das Mandat des EASO gestärkt und die Richtlinien über Aufnahmebedingungen, Asylverfahren und die Anerkennung als Flüchtling überarbeitet. Die im Rahmen der **Europäischen Migrationsagenda** auf den Weg gebrachten Initiativen wurden auch 2016 fortgeführt, darunter der Umsiedlungsmechanismus aus Griechenland und Italien und das Hotspot-Konzept, während sich die Kommission im Hinblick auf außenpolitische Maßnahmen vorgenommen hat, einen neuen Partnerschaftsrahmen mit den einzelnen Herkunfts- und Transitländern zu schaffen.

2016 wurden in der EU+ fast 1,3 Millionen Anträge auf internationalen Schutz gestellt. Dies bedeutete einen Rückgang von 7 % im Vergleich zum Jahr 2015, in dem annähernd 1,4 Millionen Anträge gestellt wurden.



Trotz des Rückgangs der Anträge um 7 % registrierten die EU+-Länder weiterhin alle Antragsteller und bearbeiteten ihre Fälle.

2016 erließen die EU+-Länder nahezu **1,15 Millionen erstinstanzliche Entscheidungen, dies entspricht einer Zunahme von 84 %** gegenüber 2015. 2016 war auch ein Anstieg bei den Entscheidungen in zweiter Instanz zu verzeichnen, nämlich **um 21 %** gegenüber 2015. Die **Gesamtanerkennungsquote lag bei den erstinstanzlichen Entscheidungen bei 61 %** und war im Vergleich zum Vorjahr höher.

Die meisten Asylanträge wurden von Menschen aus **Syrien, Afghanistan, dem Irak, Pakistan und Nigeria** eingereicht. Die wichtigsten Aufnahmeländer waren **Deutschland, Italien, Frankreich, Griechenland und Österreich**.



Beinahe ein Drittel der Antragsteller war unter 18 Jahre alt.

2016 beantragten mehr als 65 000 unbegleitete Minderjährige internationalen Schutz in der EU+, 37 % weniger als im Vorjahr. 37 % aller Anträge unbegleiteter Minderjähriger wurden von afghanischen Staatsangehörigen gestellt.

Die Krise in **Syrien** war weiterhin ein wichtiger Faktor für die Zahl der Anträge auf internationalen Schutz in den EU+-Ländern. **26 % aller Anträge** in der EU+ entfielen auf Syrer.

In mehreren EU+-Ländern wurden die Asylsysteme intern umstrukturiert, es wurden aber auch neue Einrichtungen geschaffen und Mandate geändert. In mehreren Bereichen, einschließlich des **Inhalts des zu gewährenden Schutzes, der Aufnahme, besonderer Verfahren, Angelegenheiten betreffend schutzbedürftige Gruppen und der Rückführung**, wurde die Politik geändert.

Das EASO führte **seine operative Unterstützung für Griechenland, Italien, Zypern und Bulgarien** fort und baute seine Präsenz und das Ausmaß seines Engagements vor Ort weiter aus. Seit September 2015 unterstützt das EASO das Umsiedlungsprogramm der EU aus Italien und Griechenland in andere europäische Länder. Die Agentur führte ihre Aktivitäten im Bereich Kapazitätsaufbau und Schulung, Förderung der praktischen Zusammenarbeit zwischen den EU+-Ländern, Erhebung und Analyse von qualitativen und quantitativen Informationen und von Informationen über die Herkunftsländer und die externe Dimension fort.

Weitere Informationen finden Sie auf www.easo.europa.eu ; Sie können sich aber auch mit dem EASO unter der Adresse info@easo.europa.eu in Verbindung setzen.

© Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen, 2017 Photo © EASO

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2017

Print	ISBN 978-92-9494-605-8	ISSN 1977-940X	doi:10.2847/827905	BZ-AB-17-001-DE-C
PDF	ISBN 978-92-9494-604-1	ISSN 2314-940X	doi:10.2847/870	BZ-AB-17-001-DE-N
